

# Fachhochschulförderung 2012

QUALITÄTSSICHERUNG DER LEHRE AN DEN  
WIENER FACHHOCHSCHULSTUDIENGÄNGEN

Endbericht zum FH-Call 13

StadT  Wien

MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik

Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Unger  
KI. 27023

9. November 2012

## HINTERGRUND

Die Stadt Wien vergibt seit dem Jahr 2000 Förderungen an die Wiener Fachhochschulen. Dies unterstützt die Qualitätssicherung und -steigerung von Lehre und Forschung. Im Rahmen der Fachhochschul-Förderrichtlinie 2010 werden insgesamt 18 Mio. Euro in den Jahren 2010 bis 2014 vergeben.

Die abwickelnde Förderstelle der MA 23 - das Dezernat für Wirtschaft und Arbeit - lädt im Rahmen jährlicher Ausschreibungen (Calls) die Wiener Fachhochschul-Träger ein, zu vorgegebenen Themen Projektvorschläge einzubringen. Eine unabhängige, international besetzte Jury wählt die wirksamen und innovativen Konzepte für Lehre und Forschung aus, damit diese von den FHs umgesetzt werden können. So wurden beispielsweise durch den Call im Jahr 2011 von der Stadt Wien 28 zusätzliche Vollzeitkräfte in Lehre und Forschung gefördert.

Bei der Projektbewertung wird auf die Berücksichtigung von Gender Mainstreaming besonderer Wert gelegt. Die Fachhochschulförderung setzt hier seit 2005 österreichweit Maßstäbe.

Mittlerweile gibt es in Wien (WS 2011/12) bereits 11.808 **FH-Studierende**. Rund die Hälfte davon studiert berufsbegleitend. Die Stadt sichert so dem Wissens- und Wirtschaftsstandort Wien einen weiteren Wettbewerbsvorteil - gut ausgebildete, kreative und spezialisierte FH-AbsolventInnen.

## PROJEKTEINREICHUNGEN

Im Rahmen des diesjährigen 13. Calls „Qualitätssicherung der Lehre“ standen **rund 3 Mio. Euro** für die Förderung hervorragender Projekte bereit. Von den sechs Wiener Fachhochschulern – FH Technikum, FH Campus Wien, FHW, FH des bfi, Lauder Business School und FernFH – wurden bis zum Ende der Einreichfrist am 20. März 2012 insgesamt **26 Anträge** mit einem Gesamtfördervolumen von rund **6,2 Mio. Euro** eingereicht. Diese Projekte decken die unterschiedlichsten Themenfelder, von Biotechnologie über Automatisierungstechnik bis zu eLearning und IKT, ab.

## AUSWAHLVERFAHREN

Eine unabhängige Jury hat aus allen Einreichungen die besten Projektvorschläge gewählt und unter Berücksichtigung des Budgets zur Förderung vorgeschlagen. Die Bewertung der Projektanträge erfolgte auf Basis der folgenden Kriterien: „Wirksamkeit und Nachhaltigkeit“, „Inhaltliche und strukturelle Ausarbeitung“, „Didaktik“, „Gender Mainstreaming und Diversity“ sowie „Angemessener Ressourceneinsatz“.

## JURYZUSAMMENSETZUNG

Am 7. und 8. Mai 2012 tagte die hochkarätige, international besetzte Jury unter dem **Vorsitz** von Frau Dr.<sup>in</sup> Gabriele Zuna-Kratky, Direktorin und Geschäftsführerin des Technischen Museums Wien. Mehr als die Hälfte der Jurymitglieder waren Frauen.

Zu dieser Jury gehörten die folgenden Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten technischen und wirtschaftlichen Fachbereichen:

- Dr.<sup>in</sup> Gabriele Zuna-Kratky: Direktorin TMW - Vorsitzende
- Univ.-Prof. Dr. Bernd Zinn: Dekan am Institut für Ingenieurpädagogik, Hochschule Aalen
- Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eveline Wutke: Professorin für Wirtschaftspädagogik - Empirische Lehr-Lern-Forschung an der Goethe-Universität Frankfurt
- Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Katrin Temme: Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Uni

- Paderborn
- DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Brigitte Ratzer: Leiterin der Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies an der TU Wien
  - Univ.-Prof. DI Dr. Helmut Schwab: Institut für Molekulare Biotechnologie, TU Graz
  - DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Michaela Fritz: Head of Health & Environment Department am Austrian Institute of Technology (AIT)
  - Dr. Max Höfferer: Generalsekretär des Verbandes Österr. Software Industrie (VÖSI)
  - DI Dr. Mario Auer: Institut für Elektronik, TU Graz

## ERGEBNIS

Die Stadt Wien unterstützt in den nächsten Jahren kluge und wirksame Ideen an den Wiener Fachhochschulen.

Durch den Call 13 werden **12 Projekte** mit einem Gesamtfördervolumen von **3.030.447,- Euro** gefördert.

## FASZINIERENDE PROJEKTBEISPIELE

- Die moderne Biotechnologie hat ihre Wurzeln in der **Gärungstechnik**<sup>1</sup> und somit stellen die Verfahren zur Lebensmittel- und Genussmittelherstellung eine ausgezeichnete didaktische Möglichkeit zur Vermittlung von fundamentalen Methoden und Prinzipien der Biotechnik dar. In einem gärungstechnischen Praktikum haben die Studierenden die Möglichkeit ihr erworbenes Wissen aus der Biochemie, Mikrobiologie, Hygiene und Qualitätssicherung einzubringen und bei der Produktion von Bier, Essig, Extrakten und Destillaten praktisch anzuwenden. Dabei lernen sie den gesamten Produktzyklus vom Design, über die Herstellung bis hin zur Kennzeichnung kennen. Davon profitieren nicht nur die Studierenden sondern auch Familie und Freunde, denen die Biotechnologie anhand von selbstproduzierten Erzeugnissen näher gebracht werden kann.
- Ein „**E-Buddy**“<sup>2</sup> und zwei **E-Learning**-Projekte<sup>3</sup> erleichtern Studierenden den Einstieg ins Studium und coachen und unterstützen sie während des Studiums. E-Learning bietet eine digitale Lernumgebung mit der einerseits das systematische Suchen und Downloaden von Unterlagen oder eine effiziente Kursverwaltung und Dokumentation ermöglicht wird, andererseits auch die Kommunikation und Kooperation der Studierenden gefördert wird. Dies kann dazu beitragen, Drop-out-Quoten zu senken.
- Im zukunftssträchtigen Fachbereich „Moderne Werkstoffe“ und „Ökotoxikologie“ wird die Laborausstattung in Richtung **Mikroanalytik**<sup>4</sup> erweitert. Mit diesen Methoden können sowohl hormonähnliche Stoffe in der Umwelt in geringsten Konzentrationen nachgewiesen als auch die Art von Schwermetall-Rückständen in Werkstoffen bestimmt werden. Damit ist eine Materialcharakterisierung von nanobeschichteten Werkstoffen bzw. von Nanopartikeln in Produkten und in Umweltproben möglich. Die Studierenden profitieren von dieser neuen Laborausstattung durch das Erlernen moderner Methoden der Mikroanalyse. Dadurch können sie mögliche Gefährdungen der Umwelt frühzeitig erkennen und deren Herkunft aufspüren bzw. diese bei der Herstellung von Produkten von vornherein vermeiden.

<sup>1</sup> FH Campus Wien – siehe S. 5

<sup>2</sup> Fern FH – siehe S. 6

<sup>3</sup> FH Technikum – S. 7 und FHW – S. 9

<sup>4</sup> FH Technikum – S. 8

- Das Projekt „**Potential durch Vielfalt II**“<sup>5</sup> zur Förderung von Gender Mainstreaming und Diversity Management zielt in technischen Studiengängen darauf ab, sich auf verändernde Zielgruppen einzustellen und an der Fachhochschule die Rahmenbedingungen für ein optimales Lernumfeld weiter zu verbessern. Damit wird erreicht, dass mehr Personen das Studium abschließen und bei Lehrenden und Verwaltungspersonal ein hohes Bewusstsein für Vielfalt und individuelle Vorgehensweisen besteht.

## DIE GEFÖRDERTEN FHS UND IHRE PROJEKTE

FH	Projekt
FH Campus Wien	Potenzial durch Vielfalt II
FH Campus Wien	Automatisierungstechnik-Labor
FH Campus Wien	Gärungstechnisches Technikum
FH Campus Wien	Hochschuldidaktische Lehr- und Lernwerkstatt
Fern FH	E-Buddy
FH Technikum	E-Learning 3.0
FH Technikum	Hybrid Energy - Smart Micro Grid Labor
FH Technikum	Mikroanalytik für Ökotoxikologie und moderne Werkstoffe
FH Technikum	Qualitätssicherungsmaßnahmen für Brückenkurse
FHW	Just Write – Entwicklung und Gründung eines Schreibzentrums
FHW	E-Learning 2.0
FHW	Zentrum für innovatives Lehren und Lernen

## HOCHSCHULENTWICKLUNG IN WIEN - EXKURS

Der Österreichische FH Bereich entwickelte sich in den letzten Jahren sehr dynamisch. Die Zahl der Wiener **FH-Studierenden** hat sich seit dem Wintersemester 2002 von 4.095 auf 11.808 Studierende im Wintersemester 2011 fast **verdreifacht**. Zum Vergleich: an den (öffentlichen) Wiener Universitäten gab es rund 170.000 Studierende.

Erfreulicherweise ist an Wiener FHs auch der Frauenanteil gestiegen und zwar von 34% im Jahr 2002 auf 41% im Jahr 2011.

Die **AbsolventInnenzahlen** zeigen ein interessantes Bild:

Im Studienjahr 2010/11 gab es in Wien 3.523 FH-AbsolventInnen, im Vergleich dazu gab es an den Wiener Unis 16.572 AbsolventInnen.

Das bedeutet, dass 2010/11 an den FHs auf 3 Studierende ein/e Absolvent/in kommt, während an den Unis auf 10 Studierende ein/e Absolvent/in kommt.

<sup>5</sup> FH Campus Wien – siehe S. 5

## **ANHANG: DIE GEFÖRDERTEN PROJEKTE IM DETAIL**

### **Die von der MA 23 geförderten Call 13-Projekte im Detail**

#### **FH Campus Wien: Potential durch Vielfalt II“**

#### **Innovationen zur Qualitätssicherung in der Lehre im Rahmen von Ausbau und Weiterführung von zwei Best-Practice-Projekten mit Schwerpunkten in den Bereichen Gender Mainstreaming und Diversity Management**

Die Strategien Gender Mainstreaming (inkl. Frauenförderung) und Diversity Management – beide mit einem starken Fokus auf die Lehre und das Lehrpersonal – haben sich in der Vergangenheit an der FH als geeignete Maßnahmen erwiesen, um sich in technischen Studiengängen auf sich verändernde Zielgruppen einzustellen und die Qualität der Lehre zu sichern.

Im Projekt werden Maßnahmen umgesetzt, die auf die Didaktik direkt wirken bzw. die Rahmenbedingungen an der FH für ein optimales Lernumfeld aufbauend auf Vorgängerprojekten weiter verbessern:

Die Projektmaßnahmen sind drei Themenschwerpunkten zuzuordnen:

1. „Didaktik-Lehre-Fachdidaktik im Fokus“: z. B. unterstützen Angebote wie Deutschkurse und ein Online-Angebot interaktiver Lehrmethoden Studierende gezielt im Studienverlauf und ein Fortbildungsangebot für Lehrende („Kompetenzzirkel“) trägt zur Kompetenzerweiterung von Lehrenden bei;
2. „FH im Fokus“ umfasst z. B. die Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle für Studierende;
3. „Gender Mainstreaming und Diversity Management im Fokus“ umfasst die Weiterführung und Erweiterung der bestehenden Best-Practice-Maßnahmen, z. B. Vortragsreihe „Gender Salons“.

Max. Fördersumme: 286.129,- Euro

Laufzeit: 16. August 2012 bis 30. September 2015

#### **FH Campus Wien: Automatisierungstechnik-Labor**

Das Automatisierungstechnik-Labor soll übergreifend mehrere Bereiche im Department Technik unterstützen. Im Bereich höhere Fertigungstechnik, z.B. beim Rapid Manufacturing, werden Techniken und Verfahren zum Rapid Prototyping (direktes, werkzeugloses und schnelles Umsetzen von Konstruktionsdaten in reale Modelle) unterstützt und gefördert. Die Anschaffung einer Grundausrüstung für das Labor (CAD-Systeme, 3D-Drucker etc.) ermöglicht den vertiefenden Lehr- und Übungsbetrieb. Im Wesentlichen werden Geräte und maschinelle Einrichtungen angeschafft, mit Hilfe derer jene Modelle entstehen, die von den StudentInnen im vertieften Übungsbetrieb eingesetzt werden.

Max. Fördersumme: 287.072,- Euro

Laufzeit: 1. Juli 2012 bis 31. August 2014

#### **FH Campus Wien: Gärungstechnisches Technikum**

Die moderne Biotechnologie hat ihre Wurzeln in der klassischen Gärungstechnik. Herstellungsprozesse und Verfahrensschritte der Produktion von klassischen Gärungsprodukten findet man in verwandter Weise auch in der pharmazeutischen Industrie oder in der weißen Biotechnologie (Nutzung erneuerbarer Ressourcen) wieder.

Deshalb will der Fachbereich Bioengineering ein gärungstechnisches Technikum etablieren, indem die Studierenden durch handlungsorientierten Unterricht die Produktion von Bier, Essig und Destillaten erlernen. Dabei steht der Herstellungsprozess im Mittelpunkt und um diese Aufgabe zu bewältigen ist es notwendig, dass die Studierenden ihr bereits erworbenes Wissen in der Biochemie, Mikrobiologie, Hygiene, Steriltechnik und Prinzipien der Qualitätssicherung einbringen und praktisch umsetzen.

Bereits beim Design der Produkte können die Studierenden ihre Innovationskraft entfalten. Im Weiteren werden die Herstellungsverfahren ausgelegt (Stoff- und Energiebilanz), „In Prozess Kontrolle“ entwickelt und durchgeführt (QM-Aspekt), im Pilotmaßstab produziert (20-40 Liter) und schlussendlich erfolgt die Abfüllung und Etikettierung (Prinzipien der Kennzeichnung und Vermarktung). Produkte aus dem gärungstechnischen Technikum können auch zum besseren Verständnis der Biotechnologie innerhalb und außerhalb der FH Campus Wien beitragen.

Max. Fördersumme: 135.154,- Euro

Laufzeit: 1. August 2012 bis 31. Juli 2017

### **FH Campus Wien: Hochschuldidaktische Lehr- und Lernwerkstatt**

Projekthalt ist das Implementieren einer hochschuldidaktischen Lehr- und Lernwerkstatt an der FH Campus Wien. Zu ihren Aufgaben gehören die Erhebung des Ist-Standes in der Lehre bei Lehrenden und Studierenden. Auf Basis der Ergebnisse des Ist-Standes werden mit Lehrenden Potentiale in den Lehrveranstaltungen für den Einsatz innovativer Lehr- und Lernmethoden ermittelt und diese explorativ eingesetzt.

Nach der Erprobungsphase werden jene Methoden, die sich bewährt haben, zusammengefasst und in Form eines Methodenhandbuchs für Lehrende aufbereitet. Weitere Projekthalte sind die Implementierung eines Coaching- und Mentoringmodells mit Durchführung einer Pilotphase, das Erstellen und Durchführen einer Basisschulung „Fit für die Lehre“ sowie die Konzeption und Implementierung einer Online-Plattform für Lehrende zum Wissens- und Erfahrungsaustausch für Lehrende.

Max. Fördersumme: 274.867,- Euro

Laufzeit: 1. August 2012 bis 31. Juli 2015

### **Porsche FernFH: E-Buddy zur Unterstützung Studierender und Lehrender im Fernstudium**

Das an der Ferdinand Porsche FernFH Wien zu entwickelnde E-Buddy System ist integraler Bestandteil des Studierenden und Lehrenden zur Verfügung stehenden Online-Campus. Es erleichtert sowohl Studierenden als auch Lehrenden insbesondere zu Beginn des Studiums, sich rasch und unkompliziert die täglich benötigten Kompetenzen für das Studium anzueignen und die relevanten Technologien zu beherrschen.

Ziel des E-Buddy Systems ist es einerseits, den Zugang zu erleichtern, unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Familienstand, Religion und Weltanschauung oder Behinderung. Andererseits ist es die Schaffung gleicher Bedingungen für alle Studierenden der FernFH Wien. Das E-Buddy System stellt damit nicht nur eine sinnvolle sondern auch zunehmend wichtige Ergänzung zu dem kontinuierlich wachsenden Einsatz der E-Learning-Technologien im Studium an der FernFH dar.

Max. Fördersumme: 242.368,- Euro

Laufzeit: 1. Oktober 2012 bis 30. September 2015

## **FH Technikum: eLearning 3.0 – Mediengestützte Kompetenzentwicklung in FH-Studiengängen – durch eine selbstgesteuerte, kooperative und kollaborative Lernprozessorganisation**

Dieses Projekt verfolgt die anschließend angeführten vier Kernziele:

- Errichtung eines Kompetenzzentrums für E-Learning als zentraler Dreh- und Angelpunkt im Projekt, welches qualitätsorientierte Aufgaben, durch die Definition von Standards, Richtlinien und Vorgaben für die eCourse-Entwicklung, Erhebung, Analyse, Dokumentation und Optimierung des eCourse Entwicklungsprozesses, die Planung und Durchführung von Schulungen, sowie den Service- und Produktionszentrumsbetrieb, übernimmt.
- Aufbau einer Web 3.0 Lernumgebung als zentraler Dreh- und Angelpunkt im didaktischen Konzept. Ziel ist die Konzeptionierung, Implementierung und Integration einer Web 3.0 Lernumgebung, welche die derzeit im Zuge des E-Learnings genutzten Systeme, wie das Campus Informationssystem und die Lernplattform Moodle, um ein ePortfolio und eine eThek erweitert.
- Neuentwicklung der eCourse für informatiknahe Studiengänge durch ein an den normativen Leitlinien ausgerichtetes didaktisches eCourse Design für den geplanten Distance Learning-Studiengang Master Wirtschaftsinformatik (MWI-dl). Wichtig ist hierbei die modellhafte Entwicklung und Implementierung innovativer eCourse, welche die Web 3.0 Lernumgebung integrieren.
- Evaluation und Weiterentwicklung bestehender eCourse aufgrund neu erworbener Kenntnisse aus den eCourse-Entwicklungen aus MWI-dl, im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung. Hierdurch werden neu gewonnene Erkenntnisse, zur Bedienung von Lerntypen und zur Unterstützung der eCourse Entwicklung auf fachlicher, mediendidaktischer und technischer Ebene, in die bereits vorhandenen eCourse aus BEW-dl und BWI-dl, eingebunden. Auch sollen neue Erkenntnisse aus ePortfolio Anwendungsszenarien, sowie der Verwendung konstruktivistischer Lehr-/Lernmethoden angewandt werden und somit die Förderung des eigenverantwortlichen, selbstorganisierten und individualisierten Lernens stattfinden.

Max. Fördersumme: 284.046,- Euro

Laufzeit: 1. September 2012 bis 31. August 2015

## **FH Technikum: Hybrid Energy – Smart Micro-Grid Labor**

Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung einer Laborinfrastruktur zur Demonstration und Simulation eines intelligenten Stromsystems in Form eines „Micro-Grid“. Dadurch soll erreicht werden, dass speziell in diesem, in der Zukunft sehr wichtigen Fachgebiet von Energiesystemen den Studierenden spezielles Praxiswissen vermittelt wird. Da das Verhalten von komplexen intelligenten Netzen analytisch kaum modellierbar ist und simulationstechnische Untersuchungen daher äußerst schwierig sind, sind experimentelle Verfahren und Untersuchungen notwendig. Es wird daher eine Laborumgebung realisiert, die alle wesentlichen Komponenten eines Smart-Grid als Hardware beinhaltet: erneuerbare Erzeugungsanlagen, Verbraucher, elektrochemische Speicher, Smart Meter und die zur Steuerung des Micro-Grid erforderliche Kommunikations- und Informationsinfrastruktur.

Das Simulationslabor bietet die Möglichkeit, Vorteile, Auswirkungen, aktuelle und zukünftige Herausforderungen, welche sich aus dem Zusammenspiel einer Vielzahl von dezentralen erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen ergeben, im Rahmen von Laborübungen, Projektarbeiten sowie Bachelor- und Master Theses wissenschaftlich untersuchen, verstehen und damit gestalten zu können. Zudem wird durch die praktische Arbeit mit komplexen Systemen und Fragestellungen die Kompetenzförderung im Bereich systemisch-methodischen Denkens und Vorgehens sowie Gestaltungs- und Planungskompetenz realisiert.

Max. Fördersumme: 279.480,- Euro

Laufzeit: 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2015

## **FH Technikum: Mikroanalytik für Ökotoxikologie und moderne Werkstoffe**

Zur Qualitätssicherung der zukunftssträchtigen Fachbereiche „Moderne Werkstoffe“ und „Ökotoxikologie“ in den Studiengängen Technisches Umweltmanagement & Ökotoxikologie und Internationaler Wirtschaftsingenieur der FH Technikum Wien wird die Laborausstattung in Richtung Mikroanalyse erweitert.

Mit diesen Methoden können z.B. sowohl hormonähnliche Stoffe in der Umwelt in geringsten Konzentrationen nachgewiesen werden als auch die Art von Schwermetall-Rückständen in Werkstoffen bestimmt werden. Damit ist auch eine Materialcharakterisierung von nanobeschichteten Werkstoffen bzw. von Nanopartikeln in Produkten und in Umweltproben möglich.

Die Studierenden profitieren von dieser neuen Laborausstattung durch das Erlernen moderner Methoden der Mikroanalyse. Dadurch können sie mögliche Gefährdungen der Umwelt frühzeitig erkennen und deren Herkunft aufspüren bzw. diese bei der Herstellung von Produkten von vornherein vermeiden.

Max. Fördersumme: 147.971,- Euro

Laufzeit: 1. September 2012 bis 31. August 2015

## **FH Technikum: Entwicklung und Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen für Brückenkurse**

Im beantragten Projekt werden diagnostische Methoden entwickelt und evaluiert um die Qualität der Lehre in den Brückenkursen Mathematik, Physik, Deutsch und Englisch zu sichern bzw. zu verbessern. Brückenkurse dienen einerseits dem Auffrischen von schulischen Vorkenntnissen bzw. dem Abbau von Lernblockaden, andererseits bereiten sie auf dem dualen Bildungsweg auf eine Studienberechtigungsprüfung vor. Qualitätssicherung bzw. -verbesserung soll mittels Einsatz von innovativen didaktisch-diagnostischen Methoden u.a. im Rahmen von Blended Learning (eng aufeinander abgestimmte Präsenz- und Selbststudiumsphasen) erreicht werden, wobei besonderes Augenmerk auf Gendergerechtigkeit und Berücksichtigung von Diversität gelegt wird.

Die Hauptergebnisse des vorliegenden Projekts sind im Überblick:

1. Diagnose von Möglichkeiten zur Qualitätsverbesserung und -sicherung
2. Entwicklung von Mitteln zur Qualitätsverbesserung und -sicherung, u.a. im Rahmen einer elektronischen Blended Learning-Plattform
3. Evaluierung und Weiterentwicklung dieser Mittel

Max. Fördersumme: 210.697,- Euro

Laufzeit: 1. März 2013 bis 31. August 2015

## **FHW: Just Write - Entwicklung und Gründung eines Schreibzentrums**

Mit den steigenden Kompetenzanforderungen in der Wissensgesellschaft und der Weiterentwicklung der Hochschulsysteme sind wissenschaftliche Schreibkompetenzen von Studierenden ein zentrales Element der Ausbildung geworden. Die Aufgabe des Projektes ist es, Lehrangebote zu entwickeln, die die Studierenden sukzessive an die aufsteigenden Komplexitätsgrade (Bachelorarbeit 1, Bachelorarbeit 2 und Masterarbeit) der Schreibprozesse heranführen.

In Anlehnung an amerikanische Schreibzentren werden schwerpunktmäßig folgende Themen bearbeitet:

- Individuelle Beratung zu Schreibschwierigkeiten
- Hilfestellung und Unterstützung beim Verfassen von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten und bei der Überarbeitung von Texten

- Beratung zu Fragen der Präsentation von wissenschaftlichen Informationen und Ergebnissen
- Feedback zu Abschlussarbeiten, die bereits eingereicht und beurteilt wurden oder zu Arbeiten vor der Abgabe
- Schulungen für Einzelpersonen wie für Gruppen zu Methoden von mündlichen Präsentationen
- Schulungen, wie man die Forschungsergebnisse am besten den individuellen Zielgruppen präsentiert

Am Ende des Projektes ist ein breit angelegtes Schreibzentrum entstanden, dessen Angebote von den Studierenden aller BA- und MA-Studiengänge genutzt werden können. Die aus den Lehrangeboten generierten Erkenntnisse werden im Bereich der Schreibdidaktik in Form von geeigneten Methoden umgesetzt und in der Lehre verankert. Zusätzlich werden spezielle Services für Frauen sowie Studierende mit Migrationshintergrund, mit nicht traditionellem Hochschulzugang und ältere Studierende angeboten.

Das Projekt trägt daher maßgeblich dazu bei, die Drop-Out-Quote aufgrund von nicht abgegebenen Abschlussarbeiten zu reduzieren und das Qualifikationsniveau der Studierenden im Bereich des Schreibens und des wissenschaftlichen Arbeitens zu erhöhen.

Max. Fördersumme: 289.020,- Euro

Laufzeit: 1. Oktober 2012 bis 30. September 2017

#### **FHW: eLearning 2.0**

Neue Technologien ermöglichen neue Lehr- und Lernformen, die nicht nur Kompetenzen im Umgang mit diesen Technologien entwickeln, sondern eine aktive, reflektive sowie kooperative Auseinandersetzung mit Problemstellungen und Lerninhalten für die Studierenden ermöglichen.

Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem mehrjährigen Einsatz von E-Learning an den FH-Wien Studiengängen der WKW wird im vorliegenden Projekt die Nutzung des E-Learnings den Anforderungen und Bedürfnissen der UserInnen noch individueller angepasst.

Insbesondere erfolgt dies im Einsatz neuer Lehr- und Lernformen wie Wikis, m-learning, social media und virtuellen Klassenräumen, der entsprechenden Adaption der Lernplattformen, den Schulungen und dem Support der UserInnen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erstellung von Content-Elementen und Aktivitäten für den Lehrbereich des wissenschaftlichen Arbeitens.

Max. Fördersumme: 296.806,- Euro

Laufzeit: 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2015

#### **FHW: ZILL – Zentrum für innovatives Lehren und Lernen**

Das ZILL implementiert innovative, aktivierende Lernumgebungen – in den Studienprogrammen Financial Management und Unternehmensführung – innerhalb von Testgruppen. Unter dem Arbeitstitel „Know How? Can Do!“ kommen Methoden wie Fallbasiertes Lernen, Planspiel, Action Learning etc. zur Anwendung, um Studierende im Lernprozess zu aktivieren und in Dialogsituationen ihre Meinungsbildung zu fördern. Die Wirkweise dieser Lernumgebungen auf die Befähigung und Kompetenzentwicklung dieser Studierenden im Vergleich zu „herkömmlichen“ Lernumgebungen wird parallel erforscht. Das Projekt orientiert sich dabei an den Anforderungen der Andragogik, dem Erwachsenenlernen.

Max. Fördersumme: 296.837,- Euro

Laufzeit: 1. Jänner 2013 bis 31. März 2015